



Die Schlagzeuger von links nach rechts: Tobias Gröflin, Basil Bättig, Nico von Moos und Simon Eymann. Foto: Erwin von Moos

SOLISTEN

Basil Bättig kam schon früh mit dem Trommeln in Kontakt. Sein Vater war Tambour im Tambourenverein Küssnacht. Nach einem Jahr Trommelunterricht begann Basil in der Primarschule mit dem Unterricht auf dem Xylofon. Er bestritt zahlreiche Wettbewerbe und gewann unter anderem den Nordwestschweizerischen Solisten- und Ensemble-Wettbewerb (NSEW) 2012 und den Schweizerischen Drummer- und Percussionisten-Wettbewerb in Altishofen 2016. Er begann im Jahr 2019 den Vorkurs an der Hochschule Luzern bei Erwin Bucher. Im Sommer 2024 schloss Basil sein Bachelorstudium an der Hochschule Luzern mit Höchstnote ab und startete danach mit dem Masterstudium im Major Pädagogik mit Minor Orchester bei Erwin Bucher und Pascal Pons. Basil Bättig unterrichtet Drumset und Xylofon an der Musikschule Uri.

Zurzeit spielt er in verschiedenen Orchestern, so unter anderem im Nationalen Jugendblasorchester (NJBO), im Sinfonischen Blasorchester aulos und im City Light Symphony Orchestra. Seit 2022 ist er festes Mitglied des Blasorchesters Stadtmusik Luzern.

Nico von Moos entdeckte schon früh seine Leidenschaft für das Schlagzeug und vor allem für das Marimbafon. Während seiner Schulzeit erhielt er eine fundierte Ausbildung an verschiedenen Musikschulen. Seine musikalische Reise führte ihn zu bedeutenden Formationen wie dem JBL-Jugendblasorchester Luzern, dem Nationalen Jugendblasorchester (NJBO) und dem Sinfonischen Blasorchester aulos. Seit 2020 ist er ein festes Mitglied des Blasorchesters Stadtmusik Luzern.

Die einzigartige Vielfalt des Schlagwerks und das Erforschen neuer Klänge begeistern Nico seit Jahren. Er freut sich auf all die kommenden Herausforderungen und musikalischen Mo-

PROGRAMM

Mitwirkende

Blasorchester Stadtmusik Luzern
Hervé Grélat, Dirigent
Basil Bättig, Nico von Moos,
Simon Eymann, Tobias Gröflin, Schlagzeug

David Maslanka (1943 – 2017)

Traveler

Luis Serrano Alarcón (*1972)

Marco Polo – La Ruta de la Seda

I Génova, 1298
 II La Caravana de los Mercaderes
 III El Viejo de la Montaña
 IV Taklamakan
 V Llegada a Cambaluc

Pause

Viet Cuong (*1990)

Re(new)al – Percussion Quartet Concerto

I Hydro
 II Wind
 III Solar
 Solisten: Basil Bättig, Simon Eymann,
 Tobias Gröflin, Nico von Moos

Eric Whitacre (*1970)

Sleep

John Williams (*1932)

instr. Paul Lavender,
 Urs Neuburger
 und Steven Walker

Indiana Jones Suite

I Raiders March
 II Parade of the Slave Children
 III Marion's Theme
 IV Scherzo for Motorcycle and Orchestra
 V The Adventures of Mutt

Die Bar im Foyer des KKL Luzern hat im Anschluss an das Konzert geöffnet – bleiben Sie für einen Drink und treffen Sie Konzertbesucher*innen und das Orchester.

WEITERE KONZERTE

Junge Solisten

25. Mai 2025, KKL Luzern, Luzerner Saal

Luzerner Kantonal-Musikfest Sursee

14./15. Juni 2025

Herbstkonzert

13./14. September 2025, Südpol Kriens, Grosse Halle

Mehr Informationen unter www.stadtmusik-luzern.ch



Blasorchester Stadtmusik Luzern

EXPEDITION

Auf den Spuren von Marco Polo und Indiana Jones

Samstag, 25. Januar 2025 | KKL Luzern | 19.30 Uhr

KKL Luzern Konzertsaal, Tickets CHF 70.–/50.–/30.–
www.kkl-luzern.ch, www.stadtmusik-luzern.ch

Schüler*innen, Lernende und Studierende
 50 % Ermässigung an der Konzertkasse

Hervé Grélat, Dirigent
 Basil Bättig, Simon Eymann,
 Tobias Gröflin, Nico von Moos,
 Schlagzeug

Werke von
 Luis Serrano Alarcón, John Williams,
 David Maslanka, Viet Cuong

mente, welche er mit seinen Mitmusizierenden erleben darf und möchte seine Fähigkeiten stets erweitern.

Im Herbst 2024 begann Nico von Moos sein Masterstudium in Maschinenbau an der ETH Zürich.

Simon Eymann wuchs in einer musikalischen Familie auf und wurde früh in seiner Leidenschaft für Rhythmen und Trommeln gefördert. Sein Weg führte ihn vom Drumset zum klassischen Schlagzeug. Über eine regionale Brassband kam er zur Nationalen Jugend Brass Band (NJBB). Dort vermittelte ihn sein Lehrer zur A-Band der Brassband Bürgermusik Luzern, wo er sieben Jahre lang aktiv war.

Parallel dazu wurde er ins Schweizer Jugendsinfonieorchester (SJSO) aufgenommen, wo er zunächst als Schlagzeuger und später als Solopauker und Stimmführer auftrat. Seine musikalische Reise führte ihn auch als festes Mitglied zum 21st Century Orchestra. Simon nahm erfolgreich an nationalen Wettbewerben teil, während er regelmässig in verschiedenen Orchestern als Zuzüger engagiert wurde.

In seinen späten Zwanzigern legte er das Schlagzeug vorübergehend beiseite, um sich dem Waldhorn zu widmen. Einige Jahre später entdeckte er jedoch seine Leidenschaft für das Schlagzeug neu und leitet nun mit Hingabe das Schlagzeugregister des Blasorchesters Stadtmusik Luzern.

Simon hat Sportwissenschaften und Geschichte studiert und in beiden Fächern die Lehrbefähigung für die Gymnasialstufe erlangt. Er unterrichtet zurzeit an der Berufsschule Willisau.

Tobias Gröflin wuchs in Gelterkinden (BL) auf. An der Regionalen Musikschule nahm er seinen ersten Schlagzeugunterricht bei Matthias Daneck. Bei ihm liess er sich für die unterschiedlichsten Stilrichtungen und Perkussionsinstrumente begeistern, was dazu führte, dass er in einem Percussions-Ensemble Pop und Rock, in

einer Combo Jazzstandards, mit Freunden Metal und in Orchestern klassische Musik spielte.

2019 besuchte er das Vorstudium an der Hochschule für Musik in Luzern bei Erwin Bucher und Pascal Pons, wo er 2023 den «Bachelor of Arts in Music» abschloss und momentan Perkussion im Master mit Schwerpunkt Orchester studiert. Daneben ist Tobias Gröflin als Schlagzeuglehrer in Pfaffnau (LU) und als Zuzüger/Mitspieler in verschiedensten Ensembles, Brass Bands und Orchestern engagiert, wie dem Sinfonischen Blasorchester aulos, der AEW Concert Brass Fricktal, der Wallberg Band und der Brass Band Nordwestschweiz. Im Blasorchester Stadtmusik Luzern spielt er seit 2024.

KONZERTLEITUNG



Hervé Grélat ist 1977 in Porrentruy (JU) geboren. Er erlangte 2001 das Blasmusikdirektionsdiplom am Konservatorium von Lausanne in der Klasse von Pascal Favre, 2004 das Lehrdiplom für Waldhorn am Konservatorium von La Chaux-de-Fonds in der Klasse von Claudio Pontiggia und 2007 das Orchesterleitungsdiplom an der Musikhochschule Zürich in der Klasse von Johannes Schlaefli.

2003 erreicht Hervé Grélat sowohl am europäischen Dirigentenwettbewerb in Bergen (Norwegen) als auch am Schweizerischen Dirigentenwettbewerb in Baden (AG) den zweiten Rang. Grélat war 2006 bis 2018 Dirigent der Brass Band Luzern Land. Er wurde unter anderem eingeladen, das Nationale Jugendblasorchester, die Nationale Jugend Brass Band, das Sinfonische Blasorchester aulos (2008 und 2016), das Blasorchester Ober-

land Thun (2014–2017) und das bernische Sinfonieorchester «Variaton» zu dirigieren.

Hervé Grélat wird regelmässig als Lektor und als Experte an Solisten- und Ensemblewettbewerbe eingeladen. Er war Lehrer für Direktion am Konservatorium Lausanne von 2013 bis 2019 und seit Sommer 2019 ist er Dozent für Blasmusikdirektion an der Hochschule Luzern – Musik.

Seine aktuellen Tätigkeiten: Dirigent des Blasorchesters Stadtmusik Luzern; Dirigent der Oberaargauer Brass Band; Dozent für Blasmusikdirektion an der Hochschule Luzern-Musik; Lehrer für Direktion und Blechinstrumente an der Ecole Jurassienne et Conservatoire de Musique (EJCM).

WERK-BESCHRIEBE

David Maslanka (1943–2017)

Traveler

Das Werk wurde zur Pensionierung des Dirigenten und langjährigen Freundes von Maslanka, Ray C. Lichtenwalter, komponiert. Lichtenwalter unterrichtete an der University of Texas in Arlington.

«Traveler» beginnt mit dem Bach-Choral «Nicht so traurig, nicht so sehr». Maslanka will damit ausdrücken, dass der letzte Teil des Lebens nicht traurig sein muss. Es ist eine Ansammlung aller Erinnerungen aus der Vergangenheit und eine kraftvolle Vorstellung der Zukunft. Es zeigt das enorme Geschenk des Lebens und der Freude. So beginnt «Traveler» mit Energie und Bewegung und stellt ein engagiertes Leben in vollem Gang dar. Dann geht es in einen ruhigeren Teil über. Die Kämpfe des Lebens sind weitgehend abgeschlossen und die Seele bereitet sich auf ihren nächsten grossen Schritt vor.

Luis Serrano Alarcón (*1972)

Marco Polo – La Ruta de la Seda

I Génova, 1298

II La Caravana de los Mercaderes

III El Viejo de la Montaña

IV Taklamakan

V Llegada a Cambaluc

Die Komposition beschreibt fünf Episoden der fantastischen Reise, die der Venezianer Marco Polo (1254–1324) an den Hof von Kublai Khan, dem Kaiser der Mongolen, unternahm. Der Komponist fand seine Inspiration unter anderem im Buch «Die Reisen des Marco Polo», das der Reisende dem Romanschriftsteller Rustichello diktierte, als beide 1298 in Genua im Gefängnis sass. Von der 24 Jahre dauernden Reise beschreibt das Werk nur den ersten Teil, die Reise von Venedig an den Hof von Cambaluc (heute Beijing).

Luis Serrano Alarcón wollte sich die Reise mit den Augen der Menschen vorstellen, die diese Expedition erlebten. Er schuf ein Werk mit tiefen Kontrasten und farbenfrohen Klängen. Diese erreichte er vor allem durch die Annäherung an die Volksmusik der Regionen, welche Marco Polo durchquerte, sowie durch die Verwendung derer ethnischen Instrumente.

Viet Cuong (*1990)

Re(new)al - Percussion Quartet Concerto

I Hydro

II Wind

III Solar

Das Konzert für Perkussion-Quartett besteht aus drei kontinuierlichen Bewegungen, die jeweils von der Kraft der Wasser-, Wind- und Sonnenenergie inspiriert sind. Die Wasserbewegung verwandelt gestimmte Kristallgläser in klingende Handglocken, während die Solisten langsam in den Klang des Bläserensembles eintauchen. Im zweiten Satz verwandelt sich jedes Mitglied des Quartetts in ein Blatt einer schwindelerregenden Windturbine. Sie spielen scheinbar unmögliche,

von den 90er-Jahren inspirierte Drum-and-Bass-Patterns über einer Basslinie, die ein paar Takte aus einem Lieblings-Drum-and-Bass-Track des Komponisten von DJ Hype zitiert und erweitert. Der Schlusssatz simuliert einen Sonnenaufgang und beschwört mit metallischen Schlaginstrumenten den Glanz des Sonnenlichts herauf.

Eric Whitacre (*1970)

Sleep

«Sleep» wurde ursprünglich als A-capella-Chorstück über ein Gedicht von Charles Anthony Silvestri komponiert. Das Werk wurde im Auftrag von Julia Armstrong, einer Anwältin und professionellen Mezzosopranistin aus Texas, geschrieben und sollte an Armstrongs Eltern erinnern, die nach mehr als fünfzig Jahren Ehe im Abstand von wenigen Wochen gestorben waren.

John Williams (*1932), instr. Paul Lavender, Urs Neuberger und Steven Walker

Indiana Jones Suite

I Raiders March

II Parade of the Slave Children

III Marion's Theme

IV Scherzo for Motorcycle and Orchestra

V The Adventures of Mutt

Der Archäologe und Forscher Indiana «Indy» Jones ist die fiktive Hauptfigur aus der gleichnamigen, sehr erfolgreichen Abenteuerfilmreihe.

I Der energische «Raiders March» aus «Indiana Jones – Jäger des verlorenen Schatzes» fängt nicht nur Indiana Jones' Heldentum und Selbstvertrauen ein, sondern bringt auch die lustige, leichtere Seite von Indys Persönlichkeit zum Ausdruck.

II Die «Parade of the Slave Children» aus «Indiana Jones und der Tempel des Todes» beschreibt eine Szene in einer unterirdischen Höhle, wo Kinder als Sklaven gezwungen werden, im Bergbau zu arbeiten.

III «Marion's Theme» ist ein Wiegenlied, das bei Szenen rund um Marion Ravenwood, einer ehemaligen Geliebten von Indiana Jones, gespielt wurde.

IV «Scherzo for Motorcycle and Orchestra» aus «Indiana Jones und der letzte Kreuzzug» wird gespielt, als Indiana Jones und sein Vater aus Schloss Brunwald fliehen. Mit Indy am Steuer eines gestohlenen Motorrads und seinem Vater im Beiwagen entkommen die Jones' nur knapp und auf kreative Weise den Fängen der Nazis.

V «The Adventures of Mutt» ist die Titelmusik für Indys Sohn Mutt Williams, komponiert für «Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels». Das Motiv ist eine Hommage an die aufregende und verwegene Musik der 1930er- und 40er-Jahre.



Foto: Erwin von Moos